

An seinem Basiliskenblick
Und seines Atems gift'gem Wehen,
Und mit Entsetzen springt's zurück,
Und jezo war's um mich geschehen —

20. Da schwing' ich mich behend
vom Roß,
Schnell ist des Schwertes Schneide
bloß;

Doch alle Streiche sind verloren,
Den Felsenharnisch zu durchbohren.
Und wütend mit des Schweifes Kraft
Hat es zur Erde mich gerafft;
Schon seh' ich seinen Rachen gähnen,
Es haut nach mir mit grimmen Zähnen,
Als meine Hunde wutentbrannt
An seinen Bauch mit grim'm'gen
Bissen

Sich warfen, daß es heulend stand,
Von ungeheurem Schmerz zerrissen.

21. Und eh' es ihren Bissen sich
Entwindet, rasch erheb' ich mich,
Eripähe mir des Feindes Blöße
Und stoße tief ihm ins Gekröse,
Nachbohrend bis ans Hest den Stahl,
Schwarzquellend springt des Blutes
Strahl;

Hin sinkt es und begräbt im Falle
Mich mit des Leibes Riesenballe,
Daß schnell die Sinne mir vergehn.
Und als ich neugestärkt erwache,
Seh' ich die Knappen um mich stehn,
Und tot im Blute liegt der Drache."

22. Des Beifalls lang gehemmte
Luft

Befreit jetzt aller Hörer Brust,
So wie der Ritter dies gesprochen;
Und zehnfach am Gewölb' gebrochen
Wälzt der vermischten Stimmen Schall
Sich brausend fort im Wiederhall.
Laut fordern selbst des Ordens Söhne,
Daß man die Heldenstirne kröne,
Und dankbar im Triumphgepräng'
Will ihn das Volk dem Volke zeigen.
Da saltet seine Stirne streng
Der Meister und gebietet Schweigen.

23. Und spricht: „Den Drachen,
der dies Land
Verheert', schlugst du mit tapfrer
Hand;

Ein Gott bist du dem Volke worden —
Ein Feind kommst du zurück dem
Orden,

Und einen schlimmern Wurm gear
Dein Herz, als dieser Drache war.
Die Schlange, die das Herz vergiftet,
Die Zwietracht und Verderben stiftet,
Das ist der wideripens't'ge Geist,
Der gegen Zucht sich frech empöret,
Der Ordnung heilig Band zerreißt;
Denn der ist's, der die Welt zerföret.

24. Mut zeigt auch der Mameluck,
Behorjam ist des Christen Schmuß;
Denn wo der Herr in seiner Größe
Gewandelt hat in Knechtesblöße,
Da stifteten, auf heil'gem Grund,
Die Väter dieses Ordens Bund,
Der Pflichten schwerste zu erfüllen:
Zu bändigen den eignen Willen.
Dich hat der eitle Ruhm bewegt;
Drum wende dich aus meinen Blicken!
Denn wer des Herren Joch nicht
trägt,

Darf sich mit seinem Kreuz nicht
schmücken."

25. Da bricht die Menge tobend
aus,

Gewalt'ger Sturm bewegt das Haus,
Um Gnade stehen alle Brüder;
Doch schweigend blickt der Jüngling
nieder,

Still legt er von sich das Gewand
Und küßt des Meisters strenge Hand
Und geht. Der folgt ihm mit dem
Blicke,

Dann ruft er liebend ihn zurücke
Und spricht: „Umarme mich, mein
Sohn!

Dir ist der här't're Kampf gelungen.
Nimm dieses Kreuz! Es ist der Lohn
Der Demut, die sich selbst bezwungen."